

Merkpunkte zur Quelleninterpretation

Wenn wir im Geschichtsunterricht mit schriftlichen Quellen arbeiten, dann stellen wir uns gewöhnlich immer dieselben Fragen:

1. Autor / Zusammenhang

Wer ist der Autor der Quelle? Was wissen wir über ihn (Position, Ansichten ...)? Inwiefern wirkt sich die Position des Autors auf den Inhalt der Quelle aus? In welchem historischen Zusammenhang ist die Quelle entstanden (Zeit, Epoche, Ereignisse ...)?

2. Quellenart / Zielpublikum

Um was handelt es sich bei der Quelle (Brief, Rede, Buch ...)? Was sind die Besonderheiten dieser Quellenart? An welches Publikum richtet sich der Autor (an eine Gruppe, an bestimmte Berufsleute, an eine bestimmte Person ...)? Was für eine Rolle spielt das Zielpublikum für den Inhalt der Quelle (z. B. spezielle Sprache)?

3. Inhalt

Was steht in der Quelle drin? Versuche, den Inhalt mit eigenen Worten möglichst kurz zusammen zu fassen. Achte aber darauf, keine wichtigen Aspekte weg zu lassen.

4. Wortwahl

Welche Ausdrücke und Bezeichnungen wählt der Autor in der Quelle? Was meint oder beabsichtigt er mit den einzelnen Ausdrücken? Fällt in Bezug auf seine Wortwahl etwas Spezielles auf?

5. Synthese

Hier geht es darum, aus den Feststellungen zu den Punkten 1 bis 4 eine Schlussfolgerung zu ziehen. Dabei können folgende Fragen hilfreich sein:
Welchen Einfluss haben Autor, Art der Quelle und Zielpublikum auf die gewählte Sprache oder die Hauptaussagen? Wie wirkt sich der Standpunkt des Autors auf die Hauptaussagen aus? Sind die Ereignisse verzerrt dargestellt? Sind die Hauptaussagen glaubhaft? ...

Wichtig: Es geht bei der Quelleninterpretation nicht darum, die Aussagen in der Quelle nochmals abzuschreiben, sondern sie zu deuten!
→ Weshalb wird etwas genau so geschrieben?

Hinweis: Dieses Blatt darf während dem ersten Lehrjahr auch an Prüfungen benutzt werden (immer mitbringen!). Im zweiten Lehrjahr und an der Schlussprüfung ist es nicht mehr erlaubt.